

Essentials

Bachelor Survey 2013

mit Vergleichsanalyse 2010

Universitätsebene
Fachbereichsebene
Studiengangsebene

Kontakt

Sandra Bürger (Entwicklungsplanung)
Mail sbuerger@uni-kassel.de
Fon +49 561 804-7298

Dr. Michael Sywall (Entwicklungsplanung)
Mail sywall@uni-kassel.de
Fon +49 561 804-7299 od. -4261

Vera Wolf (INCHER-Kassel)
Mail wolf@incher.uni-kassel.de
Fon +49 561 804-2503



In den Jahren 2010 und 2013 wurden an der Universität Kassel alle Studierenden der Bachelorstudiengänge im Rahmen einer Online-Erhebung zur Qualität von Studium und Lehre befragt.

Die Resultate der Bachelor - Surveys dienen der Verbesserung von Studium und Lehre und bilden ein wichtiges Element des Qualitätsmanagementsystems der Universität Kassel.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die wesentlichen Ergebnisse dieser „*Bachelor - Surveys*“ in einer vergleichenden Zusammenschau und stellt wichtige Entwicklungen und Trends in Form von Kernaussagen heraus.

Folgende Themen werden im Einzelnen behandelt:

- Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium
- Rahmenbedingungen des Studiums
- Studienstrukturen (Curriculum)
- Angestrebter höchster Abschluss
- Studiendauer (Regelstudienzeit)
- Auslandsmobilität
- Mögliche Gründe für Studienabbruch
- Dozentinnen und Dozenten
- Betreuungs- und Beratungsangebote
- Arbeitsbelastung (Workload)
- Beteiligung am Bachelor - Survey

Differenziert für verschiedene Zielgruppen und Analyseebenen stehen hochschulintern weitere Berichte und Auswertungen zur Verfügung:

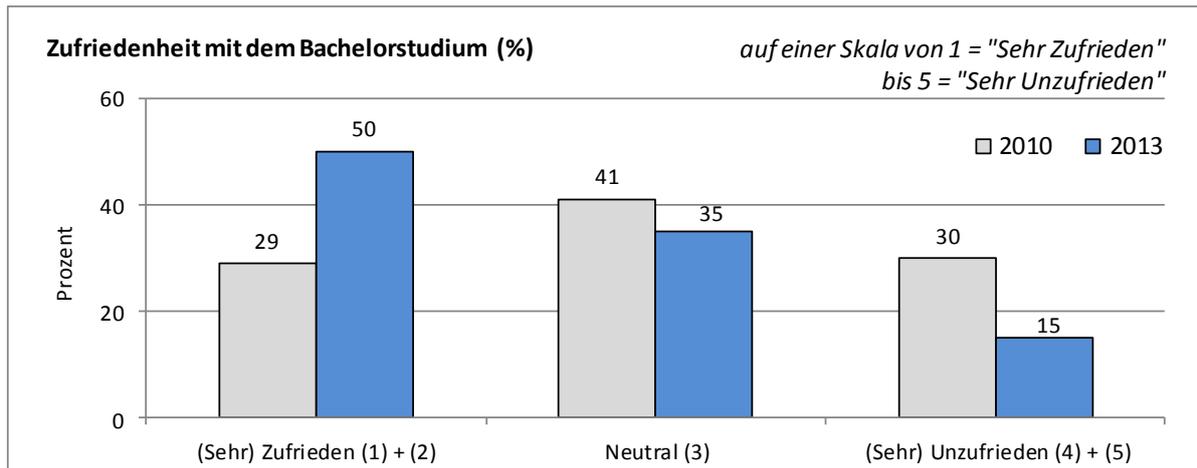
- „*Essentials Fachbereichsebene*“ (Verteiler: Hochschulleitung, Dekanate der Fachbereiche, Servicecenter Lehre, Universitätsbibliothek Kassel, Internationales Sprachenzentrum (ISZ), UniKasselTransfer, IT-Service (ITS), AStA)
- „*Essentials Studiengangsebene*“ (Verteiler: Dekanate, Studiengangsverantwortliche)
- Themenbezogene Spezialauswertungen (Nebenfächer in Kombi-Bachelorprogrammen, Gender, Internationalisierung, berufliche Selbständigkeit u.a.)

Ermöglicht wurde die Durchführung des aktuellen Bachelor-Survey aus dem seit 2012 geförderten Gesamtvorhaben der Universität Kassel „Wachstum und Qualität. Professionalisierung für Studium und Lehre“ im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ (Förderkennzeichen 01PL12036).

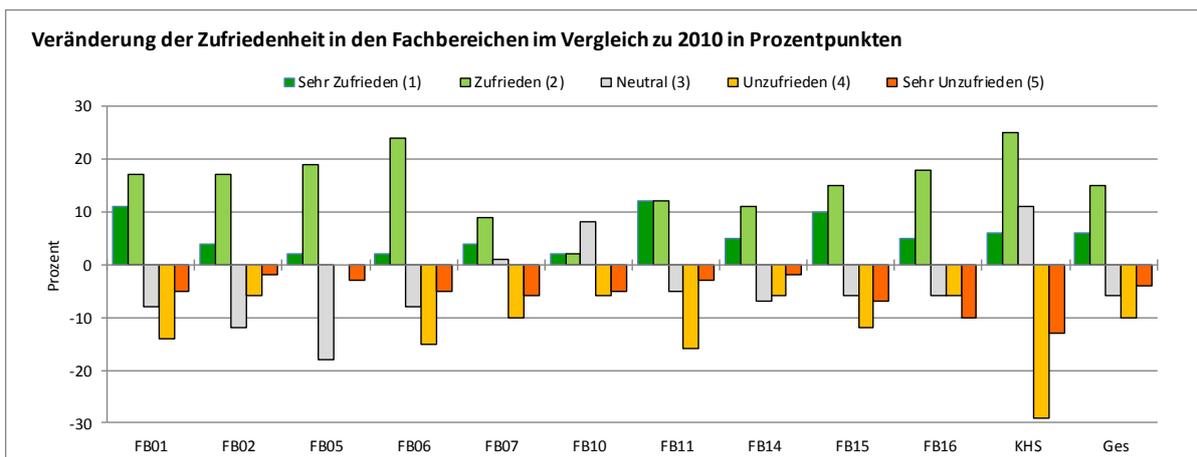
1 Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium

Die Hälfte der Befragungsteilnehmer gibt an, mit ihrem Studium im Allgemeinen entweder „Zufrieden“ oder „Sehr zufrieden“ zu sein. Das entspricht einer Steigerung gegenüber 2010 von 21%.

Der Anteil der (sehr) unzufriedenen Studierenden hat sich hingegen seit 2010 von 30% auf 15% halbiert.



Diese positive Entwicklung lässt sich in allen Fachbereichen nachweisen.



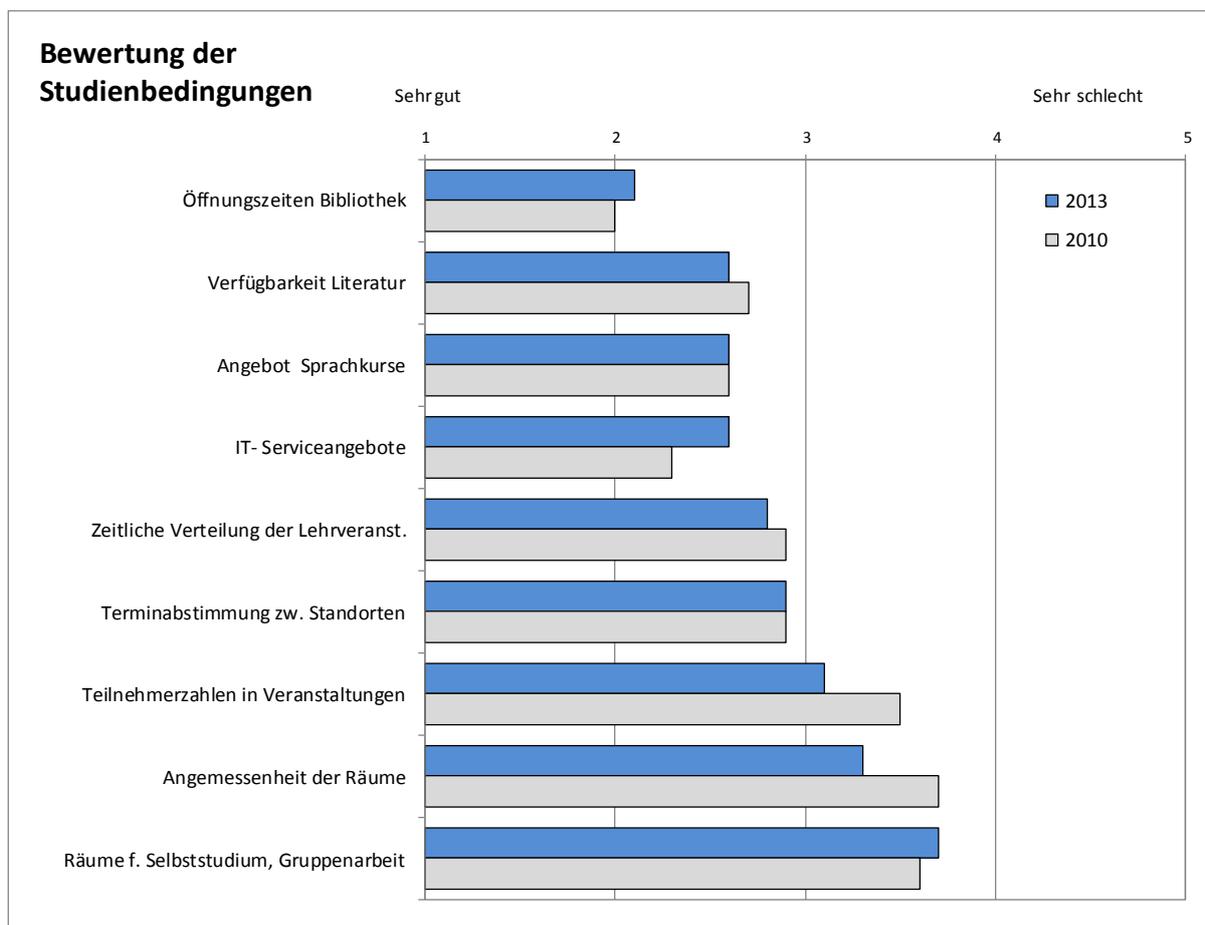
Lesehilfe: Der Anteil der Studierenden, die im FB01 mit ihrem Studium „Sehr Zufrieden“ waren ist gegenüber 2010 um mehr als 10 Prozentpunkte höher.

2 Rahmenbedingungen des Studiums

Die Bewertung der zentralen Rahmenbedingungen des Studiums hat sich im Vergleich zur ersten Befragung in 2010 für einige Kategorien verbessert („Teilnehmerzahlen in Lehrveranstaltungen“ und „Angemessenheit der Räume“).

Die „IT-Serviceangebote“ wurde hingegen im Mittel schlechter als zuvor bewertet.

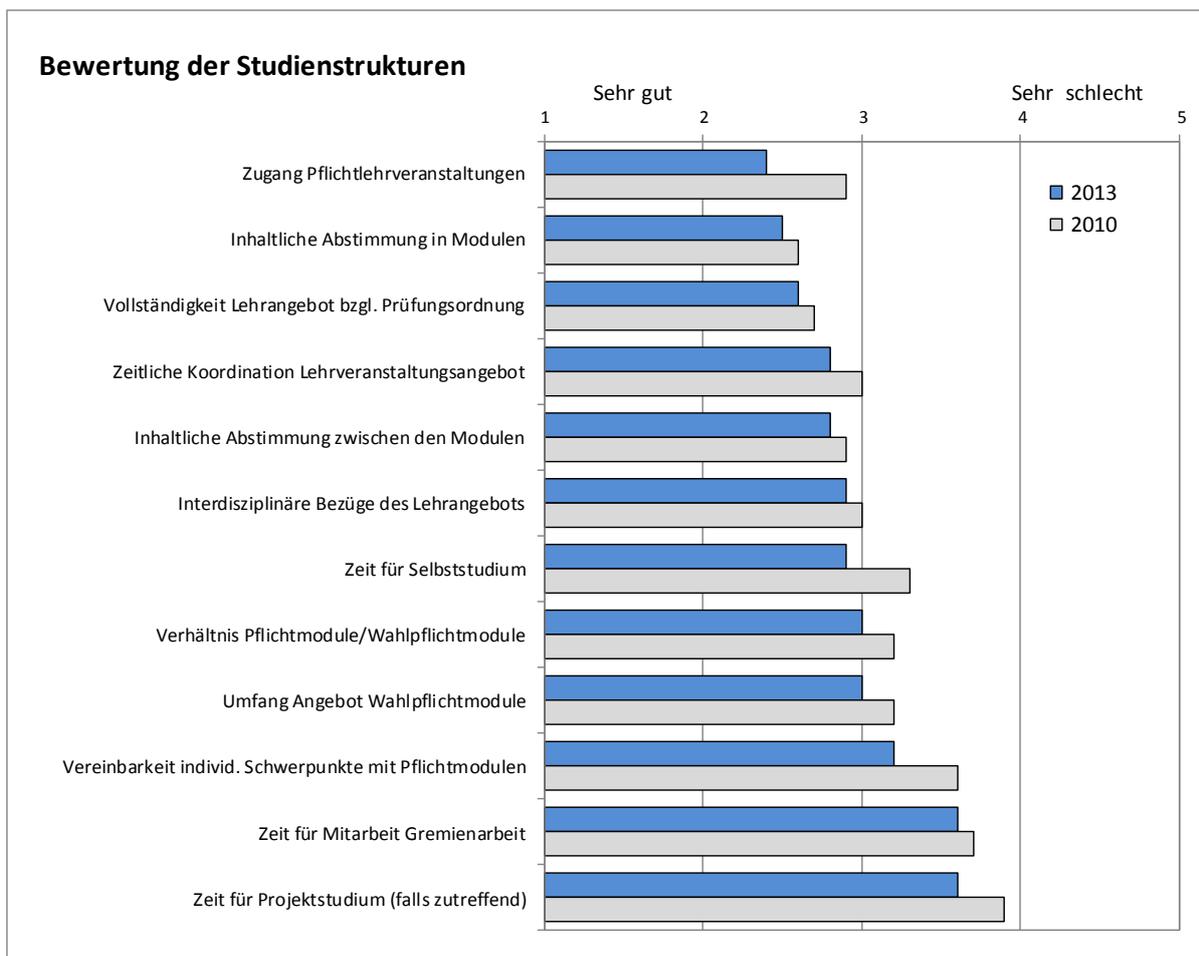
Die Verfügbarkeit von „Räumen für Selbststudium und Gruppenarbeit“ wird nach wie vor als kritisch beurteilt.



3 Studienstrukturen (Curriculum)

Alle befragten Strukturmerkmale der Bachelorstudiengänge haben sich in der Wahrnehmung der Studierenden im Vergleich zu 2010 verbessert.

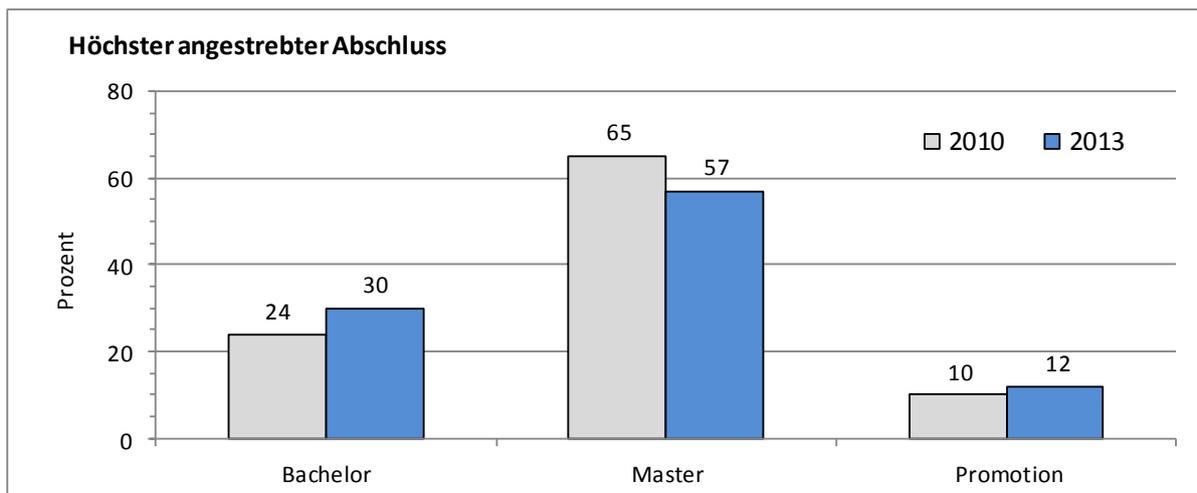
Besonders deutlich äußert sich dieser positive Trend bei der „Zeit für das Selbststudium“, dem „Zugang zu Pflichtlehrveranstaltungen“, den „Wahlmöglichkeiten“ und einer „flexiblen Schwerpunktbildung“.



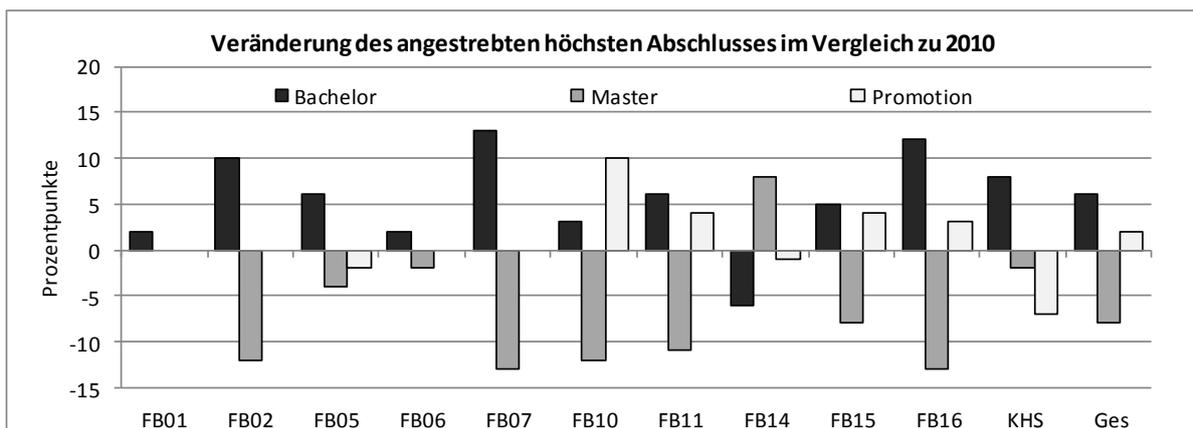
4 Höchster angestrebter Abschluss

Etwa ein Drittel der Studierenden strebt nach den Ergebnissen der Befragung von 2013 den Bachelor als höchsten Studienabschluss an. Dieser Prozentsatz ist seit 2010 um 6 Prozentpunkte gestiegen.

Der Prozentsatz der Studierenden, die einen Master als höchsten Studienabschluss anstreben, beträgt 57% und ist damit seit 2010 um 8% gesunken.



Dieser Trend lässt sich in der Mehrzahl der Fachbereiche beobachten.

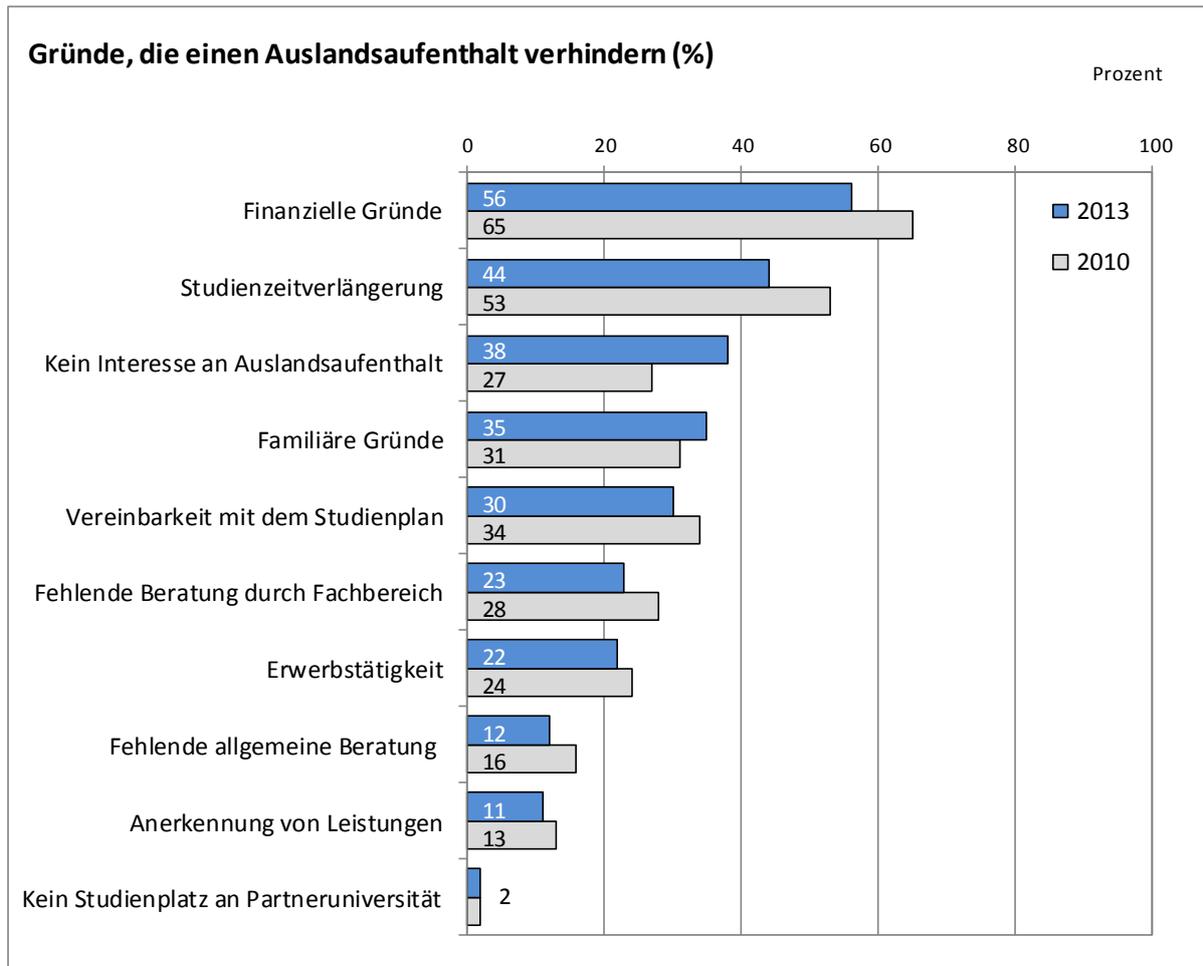


Lesehilfe: Im FB02 hat sich der Anteil der Studierenden, die als höchsten Abschluss einen Bachelor anstreben gegenüber 2010 um 10 Prozentpunkte vergrößert. Der Anteil der Studierenden, die einen Master anstreben, hat sich hingegen um 12 Prozentpunkte verringert.

5 Auslandsmobilität

Im Durchschnitt geben 5% (2010: 7%) aller Studierenden an, bereits einen längeren Auslandsaufenthalt während ihres Bachelorstudiums an der Universität Kassel absolviert zu haben. Berücksichtigt man nur Studierende ab dem 5. Semester steigt dieser Anteil auf 12% (2010: 13%).

Die durchschnittliche Verweildauer im Ausland beträgt 5 Monate.



Die finanzielle Situation sowie eine (mögliche) Verlängerung der Studienzeit sind die beiden wichtigsten Gründe für eine Entscheidung gegen einen Auslandsaufenthalt. Im Vergleich zu 2010 werden sie jedoch seltener als Hinderungsgrund benannt.

Das Interesse der Studierenden an einem Auslandsaufenthalt während des Bachelorstudiums hat deutlich abgenommen: Während dieser Grund im Jahr 2010 von 27 % der befragten Studierenden genannt wurde, gaben in der aktuellen Befragung 38% an, kein Interesse an einem Auslandsaufenthalt zu haben.

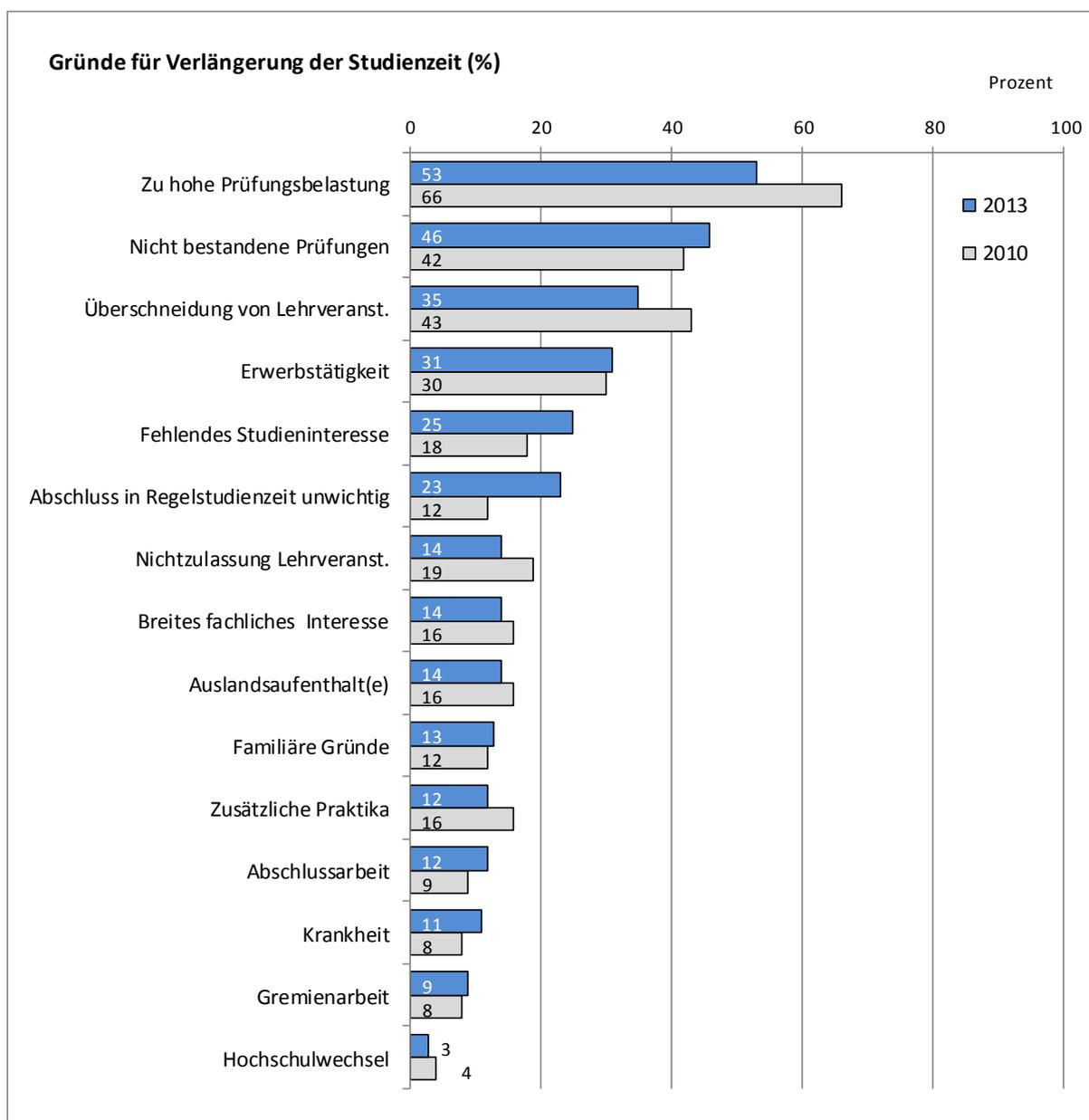
6 Studiendauer

33% der Teilnehmer erwarten, ihr Bachelorstudium in der vorgegebenen Regelstudienzeit abzuschließen. Im Jahr 2010 lag dieser Anteil mit 36% höher.

Eine „Hohe Prüfungsbelastung“, wird zwar wie bereits im Jahr 2010 als häufigster Grund für eine längere Studienzeit genannt, allerdings ist dieser Wert seitdem um 13% auf 53% gesunken.

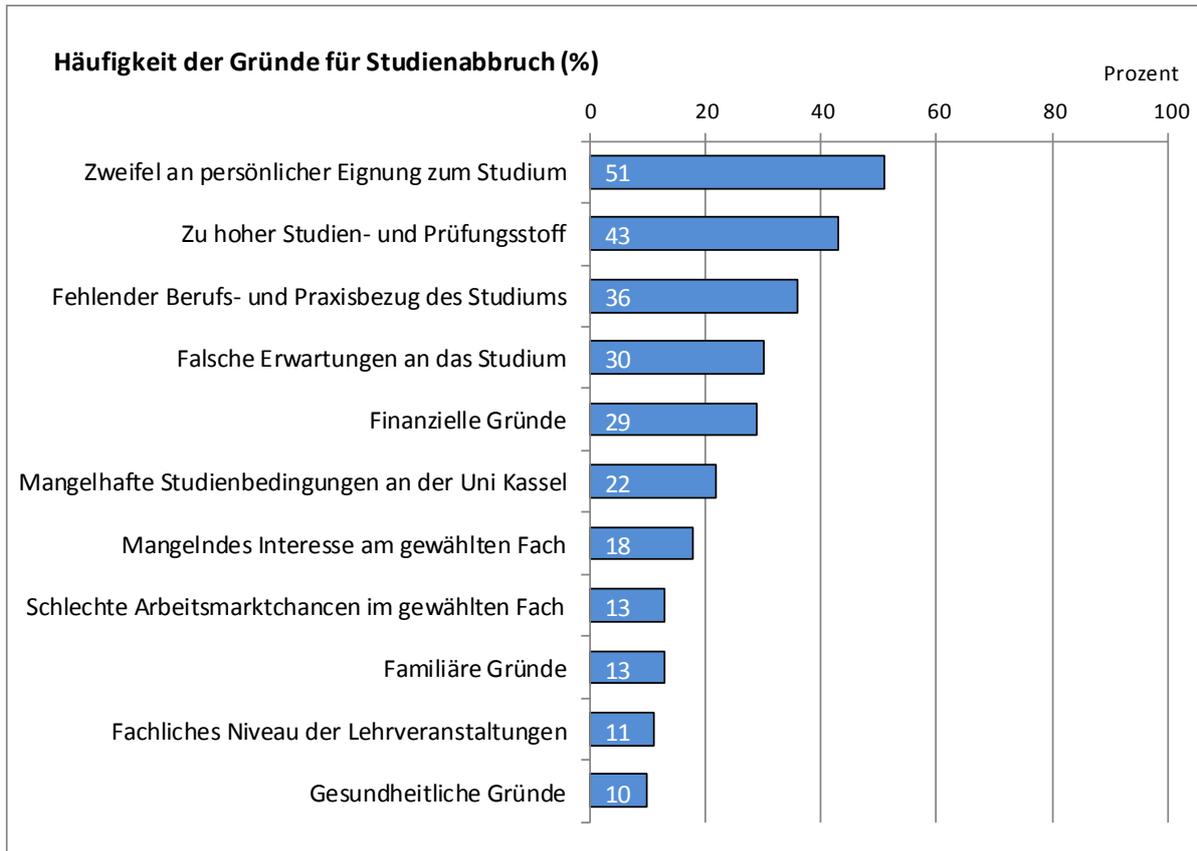
Als zweithäufigster Grund werden „Nicht bestandene Prüfungen“ angegeben. Dieser Wert ist seit 2010 um 4% gestiegen.

„Überschneidung von Lehrveranstaltungen“ (- 7%) und „Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen“ (- 5%) wurden deutlich seltener als Grund für ein längeres Studium angeführt. „Fehlendes Studieninteresse“ hingegen deutlich häufiger (+ 7%).



7 Mögliche Gründe für einen Studienabbruch

In der aktuellen Erhebung wurden die Studierenden erstmals gefragt, ob sie schon einmal an einen **vorzeitigen Abbruch ihres Studiums in Erwägung gezogen** hätten. **40%** der Teilnehmer beantworteten diese Frage mit „Ja“.

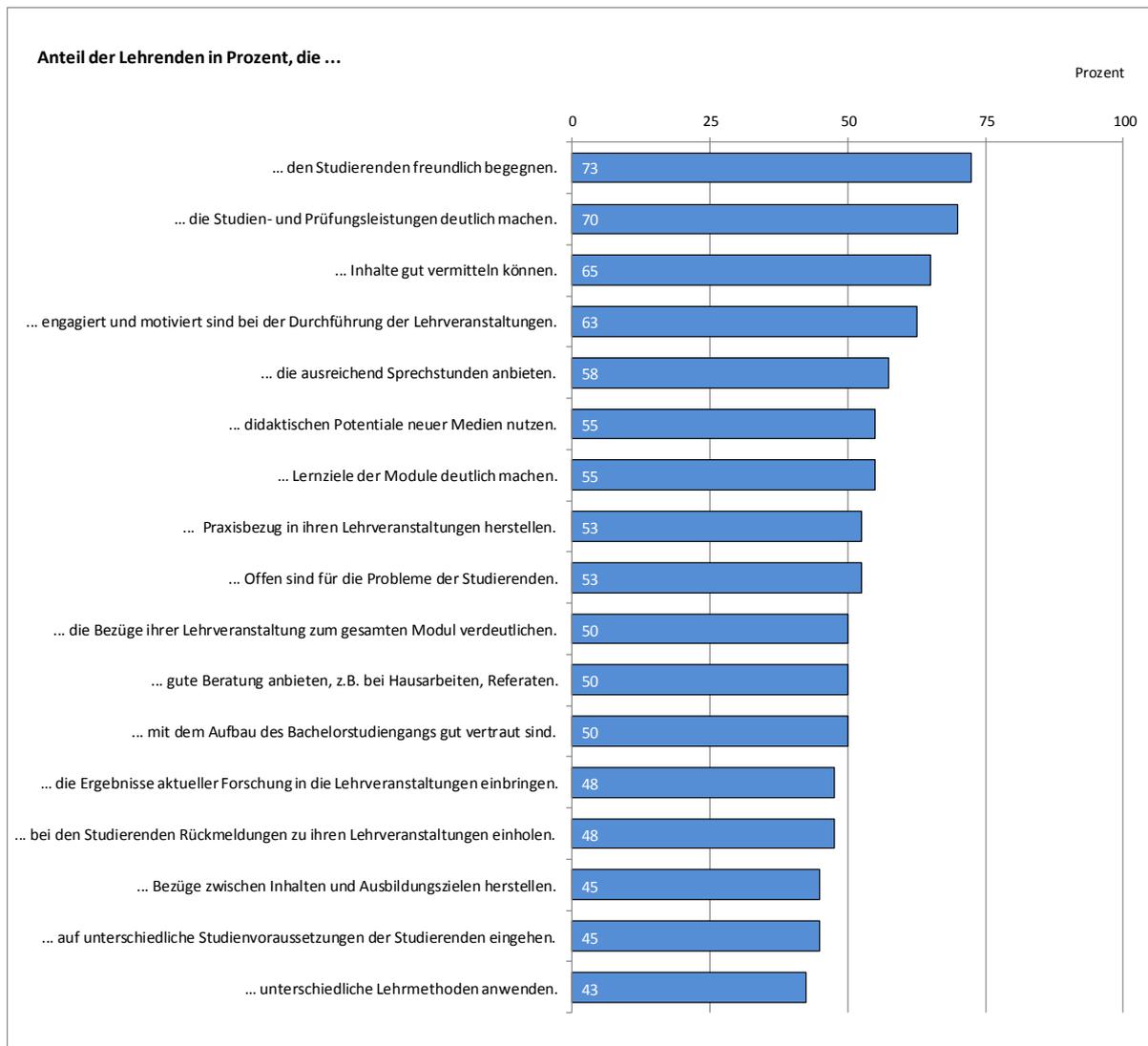


Als die drei wichtigsten Gründe wurden von dieser Studierendengruppe „*Zweifel an persönlicher Eignung*“, „*Zu hoher Studien- und Prüfungsstoff*“ sowie „*Fehlender Berufs- und Praxisbezug*“ genannt.

8 Dozentinnen und Dozenten

Die Studierenden sollten für 17 verschiedene Bewertungskriterien angeben, wie hoch der prozentuale Anteil der Lehrenden ist, die diese Anforderungen jeweils erfüllen.

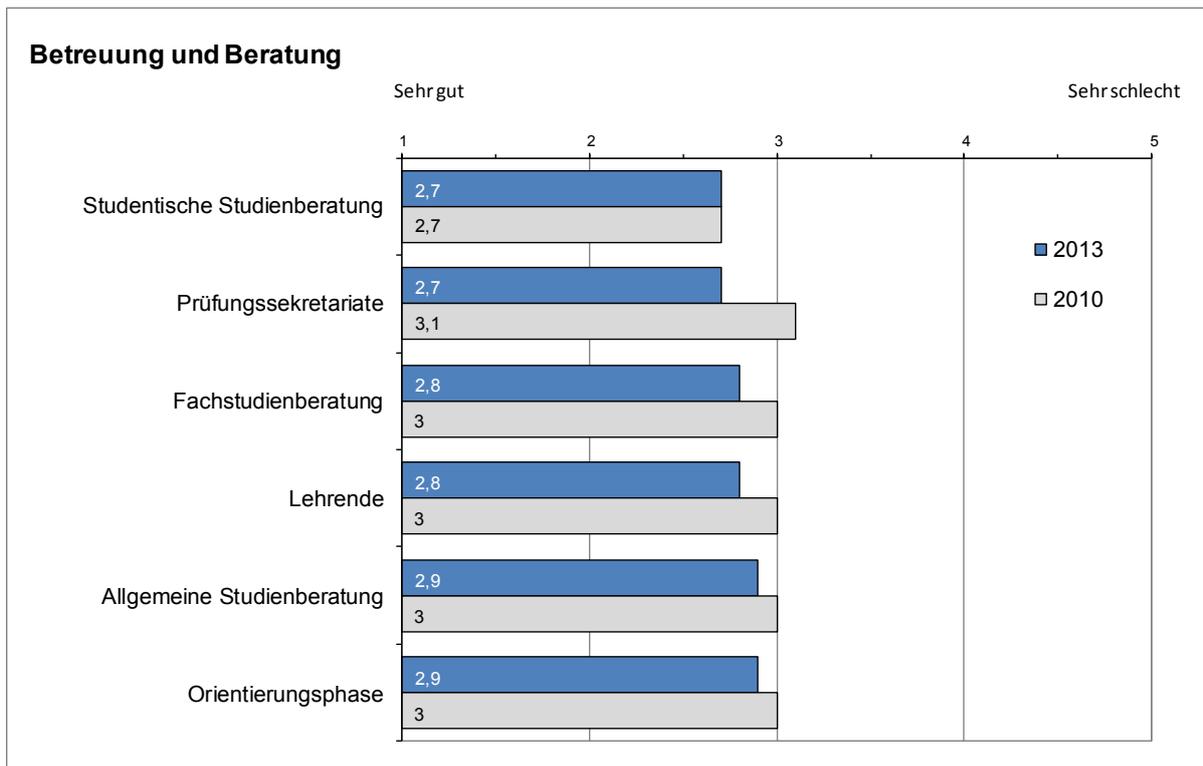
Für alle abgefragten Kriterien ergibt sich eine Spannweite von 43 % bis 73 %. So begegneten laut der Bewertung der Studierenden etwa drei Viertel aller Dozentinnen und Dozenten ihren Studierenden freundlich und knapp die Hälfte setzten unterschiedliche Lehrmethoden ein.



Aufgrund der veränderten Formulierung der Frage können an dieser Stelle keine direkten Vergleichsdaten für 2010 angegeben werden. Die Bewertungsreihenfolge der einzelnen Merkmale hat sich jedoch bis auf kleinere Variationen nicht verändert.

9 Betreuungs- und Beratungsangebote

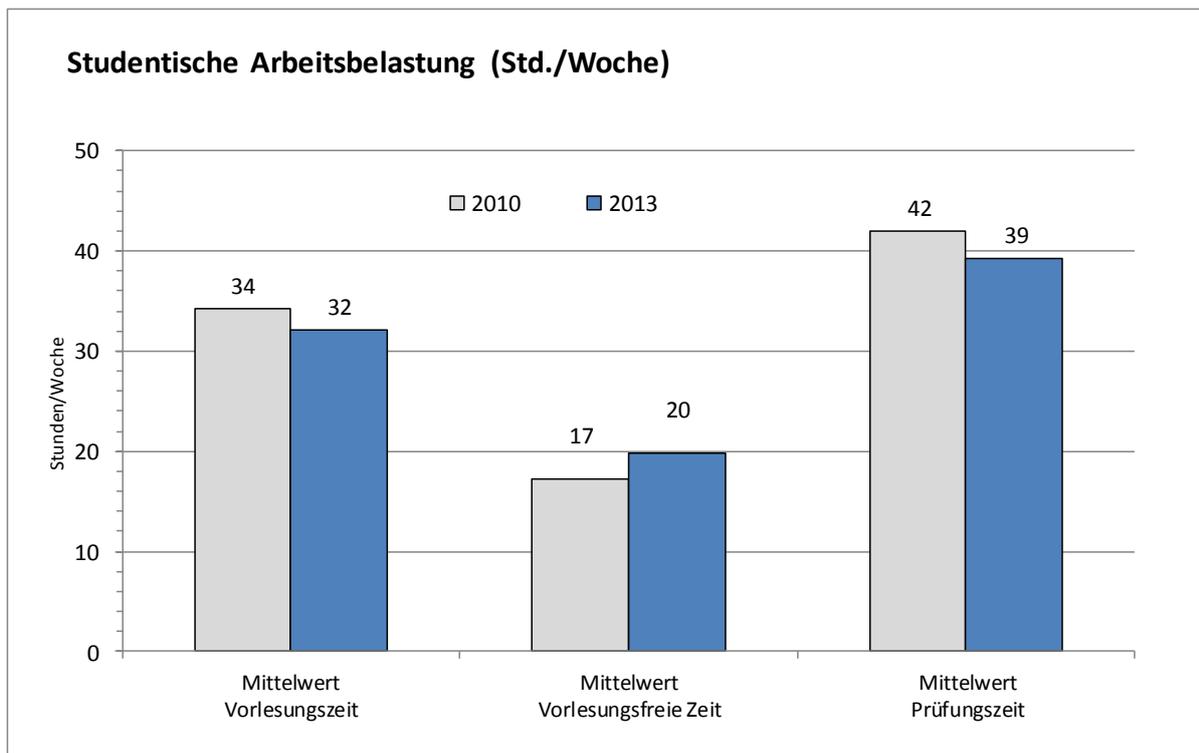
Die Bewertung zur Qualität der Betreuungs- und Beratungsangebote in den Bachelorstudiengängen der Universität Kassel hat sich für alle betrachteten Bereiche verbessert.



Besonders deutlich fiel dieser positive Trend für die Prüfungssekretariate in den Fachbereichen aus.

10 Arbeitsbelastung

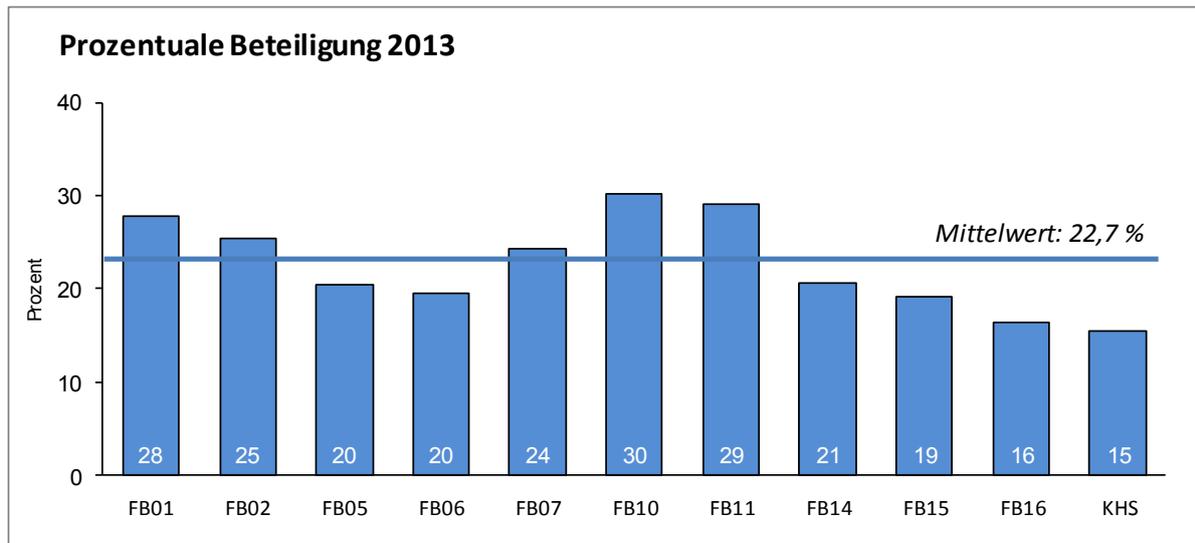
Für die Vorlesungs- und Prüfungszeit sind die Einschätzungen der durchschnittlichen studentischen Arbeitsbelastung gegenüber 2010 leicht gesunken und für die vorlesungsfreie Zeit leicht gestiegen.



Über das Studienjahr lässt sich aus diesen retrospektiven, summativen Schätzungen aus Studierendensicht ein mittlerer Workload von 30 Stunden/Woche für die Bachelorstudiengänge der Universität Kassel ableiten.

11 Beteiligung

Im Sommersemester 2013 waren an der Universität Kassel über 10.000 Bachelor-Studierende eingeladen, an der **Online-Befragung** zur Qualität der Bachelorstudiengänge teilzunehmen. **2.330 Studierende** haben den Fragebogen beantwortet. Das entspricht einer **Rücklaufquote von 22,7 %**, wobei die Beteiligung je nach Fachbereich zwischen 15 und 30% variiert.



In der ersten Befragung im Jahr 2010 hatten sich 2.400 von 7.000 Bachelor-Studierenden beteiligt (34%). Die absolute Beteiligung ist damit nahezu konstant geblieben.